

Tannusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-
gepaltete Zeile 15 Pfg.,
im Restamotell 20 Pfg.

Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Rudenstraße 1. Fernspr. 9.

Zweites Blatt

Dem Kaiser.

Es sind heut 58 Jahre,
Seit Du mein Kaiser dieses Licht der Welt
erblickt;
Seit an der Wiege Dir man flocht schon
Lorbeerblätter,
Seit Du geboren ein zu Deutschlands größ-
tem Glück.
Es läuten heut' die Glöden — so wie
einst — in alle Welt
Und lünden uns des Wiegenfestes frohe
Wiederkehr;
Es kämpfen heute tausende auf blut'gem
Feld,
Für Dich, mein Kaiser — und für Deutsch-
lands Ehr.
Und sollt die ganze Welt von Feinden uns
umzingen
Vertrau auf uns, mein Kaiser, auf Dein
deutsches Volk;
Wir werden siegreich diesen Kampf zu Ende
bringen,
Und neuen Lorbeer windet Dir Dein Volk.
Nur ziern nur den Feind ob Deutschlands
Ehren,
Der haßerfüllt auf uns herabgeblidt in
Deiner Jugend schon;
Laß ruhig schreien den Feind — wir werden
wehren
Für Dich, mein Kaiser, uns und Deinen
Thron.
Mit Stolz sollt Du dereinst dann blicken
Auf Deines Volkes edlen, treuen Stamm,
Der siegreich jene Schmach tat unterdrücken,
Die von dem Vögelande zu uns kam. —
Eind es auch viele die da starben,
Für Dich, mein Kaiser, starben sie den
Heldentod;
Die Glöden läuten über ihre Gräber
Und auf dem Grabe weht das Banner
Schwarz-weiß-rot.
Ein jeder setzt gern Mut und Leben ein
Für's Vaterland und Deiner Krone Gold.
Wir prägen tief das Wort in's Herz uns ein
Das Du einst sprachst: „Ich hab' es nicht
gewollt.“
Die Friedenspaum' Dein Haupt umwehte
fiets,
Bis sie bedroht von töd'cher Feindeschar.
Nun heißt es drauß, — voran nun geht's.
Bereite Dich zu neuem Gluge, deutscher Art.

Flieg hin bis über's weite Weltenmeer,
Biet' wieder unseren Feinden Frieden an;
Rehrt Du zurück und bringst uns Trauer-
mär,
Dann kämpfen weiter wir — Mann gegen
Mann. —
Rehrt Deines Wiegenfestes Tag dann wieder,
So sei der Wunsch, mein Kaiser, Dir be-
schrieben:
Daß Deutschlands Ruhm und Ehr' von
Neuem blüht
Und Deinem Volke blühe ewiger Frieden.
Kriegsfreiw. Fred Bäcker.

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, 28. Januar.

Nachmittags von 4—5½ Uhr:

Konzert in der Wandelhalle.

- Leitung: Herr Konzertm. Willem Meyer.
1. Kleine Mädchen. Marsch aus Juxbaron Kollo
 2. Ouverture z. Op. Die Nürnberger Puppe Adam
 3. Du und ich. Gavotte Czibulka
 4. Wie einst im Mai. Potpourri Kollo-Bredschneider
 5. Ouverture zu Cagliostro in Wien Strauss
 6. Tanzen möchte ich. Walzer a. d. Optte. Die Czardasfürstin Kálmán
 7. Mandolinenspielerchen Jungmann
 8. Alle Englein lachen, aus Wenn zwei Hochzeit machen Kollo

Abends von 8—9½ Uhr.

1. Fahne vor! Marsch Eilenberg
2. Ouverture z. Op. Flotte Burche Suppé
3. Intermezzo a. d. Op. Der Bajazzo Czibulka
4. Berlin wackelt. Potpourri Morena
5. Walzer aus Dreimädelhaus Schubert-Berte
6. Heimweh Jungmann
7. Das ist die Liebe. Duett aus Czardasfürstin Kálmán

Montag, 29. Januar 1917.

Nachmittags von 4—5½ Uhr.

Konzert in der Wandelhalle.

Leitung: Herr Bruno Wild.

1. Unter deutscher Flagge! Marsch Andro
2. Ouverture Sonnige Welt Kling
3. Pavane Rodolphe Czibulka

4. Potpourri a. d. Op. Donna Juanita Suppé
5. Ouverture Das Spitzentuch der Königin Strauss
6. Schlittschuhläufer. Walzer Waldteufel
7. Geh, alte schau. Lied aus Dreimädelhaus Schubert-Berte
8. Mohnblumen Moret

Abends kein Konzert.

Abends 8 Uhr im Konzertsaal

Vortrag des

„Vereins für Kunst und Wissenschaft.“

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst-Ordnung

der katholischen Pfarrei Maria Himmelfahrt zu Bad Homburg.

Sonntag: 8 Uhr Beichtgelegenheit, 8, 10, 8 und 11.30 Uhr hl. Messen, letztere mit Predigt, 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr Christlehre, Montag u. Donnerstag 7.30 Uhr Schulmesse. An den übrigen Werktagen 7.15 Uhr hl. Messe außer dem 7.45 Uhr.

Montag 7.30 Uhr feierl. Seelenamt für Herrn Lehrer Wehrhelm.

Täglich abends 8 Uhr Kriegsgebete.

Donnerstag von 8 Uhr ab Beichtgelegenheit.

Freitag Fest Maria Lichtmess, gebotener Feiertag; Gottesdienstordnung wie an Sonntagen. Vor dem Hochamt Kerzenweihe.

Nachm. 2 Uhr Andacht, 3 Uhr Versammlung des Rindheit-Jesu-Vereins.

Gottesdienst-Ordnung

der kathol. Pfarrei St. Johannes der Täufer Bad Homburg Kirchhof.

Sonntag 7.30 Uhr Frühmesse, 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr Andacht.

Werktags 7 und 9½ heilige Messe 7.30 Min. abends Kriegsgebete.

Evangel. Jungfrauen-Verein.

in Bad Homburg v. d. Höhe.

Sonntag Abend 8—10 Uhr: im Saale 4 der Erlöserkirche.

Freitag Abend 8—10 Schwesterwohnung.

Jedes junge Mädchen ist herzlich eingeladen.

Christliche Versammlung.

Elisabethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm. 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abends 8½—9¼ Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Elisabeth Dieß

Hugo Göring

Verlobte.

Bad Homburg. Frankfurt a. M.

350

Grosse Auswahl in Drucksachen aller Art.

von den einfachsten
bis zu den vornehm-
sten, finden Sie in

„ „ der „ „

„Tannusbote“-Druckerei

Anfertigung in kür-
zester Frist bei bil-
ligster Berechnung.

Gedenket der
hungernden Vögel!

Der Familienheld.

Von R. Balfin.

Er kam vom Kriegsschauplatz mit einer
rheumatischen Neurose ins Spital. Er kam
als Held, nachdem er mit acht Mann nach
einem Sturm eine Höhe besetzt, fast
überflüssig gefangen genommen und ihren
Leben erschossen hatte, in dessen Karten-
he man wichtige Gefechtsdispositionen fand.
Er wurde für eine hohe Auszeichnung vor-
geschlagen und sein General klopfte ihm mit
gelagtem Völkchen freundlich auf die Schul-
ter, dann hatten plötzlich aber seine Beine
in den Dienst versagt, und nach der hochgradig-
sten Erregung des messerscharfen Kampfes
war die Reaktion erfolgt und er bewußtlos
zusammengefallen.
Und nun lag er im Spital, schwach, tod-
den Rücken, mit zitternden Händen und unruhigen
schlaflosen und noch ganz in Kampf-
gezeiten versunken.
So da zu seinen Füßen lagen die herrlichen, er-
stlichen Waffen des Tschertessenobersten —
ein lange, mächtige Säbel, dessen Lederscheide
des Reichs Silberglanz aufwies, der
scharfe Dolch mit dem Eisenbeinriss und
Abbedelsteinmesser. Wie ein Märchen aus
auf dem Bett lagen die Waffen auf
einfachen Bettdecke und jeder Lichtstrahl
legte sich in dem blühenden Kriegsschmuck.
Der junge Offizier war das Bewunde-
rungsobjekt des ganzen Spitals und er mußte
mehrmals erzählen, wie alles vor-
ging, wie er die Stellung der Russen aus-
schaffte, wie er seine Leute zum Sturm
führte, und wie schließlich der Tschertessenoberst

sechsmal auf ihn schoß, ohne zu treffen, und
der junge Held riefend vor ihm direkt auf ihn
losprang und ihn ins Ohr schoß.

Da er schließlich des Erzählens müde war,
schrieb er alles genau auf, machte eine kleine
geographische Skizze dazu und ließ die Blät-
ter von Bett zu Bett wandern.

Nun war die Neugierde in den Spitals-
wänden so ziemlich befriedigt, aber jetzt drang
sie von außen herein in Form eines Ver-
wandtenstroms, der unerschöpflich schien.

Willi Gompert, so hieß der junge Offi-
zier, hatte sich nie in dem glücklichen Besitz
so vieler Tanten, Onkels, Vettern und Basen
geschätzt, die, wieder im glücklichen Besitz weite-
rer Anverwandten und Bekannten, eine
Völkerwanderung nach dem Saal Nr. 15 in-
genierten, die Willi Gompert schon nach ein-
igen Tagen viel unauflöslicher als die Mi-
litionenheere Russlands dünkte.

Er konnte alle diese freudestrahlenden,
stolzen, eiteln, neugierigen, neidischen Fa-
milienangehörigen weder verhaften noch erschie-
ßen lassen und befand sich in der Lage als ge-
feierter Familienheld viel unangenehmer, als
in der verzweifeltsten Stellung vor dem Feind.
Dort konnte er wenigstens losdreschen wenn's
ihm zu dick wurde, aber hier mußte er Wie-
dersehensfreude genießen von Leuten, die ihn
früher kaum angeschaut hatten, überströmende
alte Tantenfüße genießen, blöde Backfisch-
fragen wie: Warum sind denn so viele Rus-
sen? beantworteten und wie ein Drakel über
die Aussichten und das Ende dieses entsetz-
lichen Krieges sprechen.

Als er nach acht Tagen das Fazit seiner
Bereitschaft zog, ergab sich, daß er seine Hel-

dentat sage und schreibe 124 Mal erzählt und
ebensoviel Besuche empfangen hatte.

Mit einem desperaten Seufzer sank Willi
in die Kissen zurück und suchte in seinem Ge-
dächtnis frampfhaft nach weiteren Personen,
die ihn voraussichtlich noch besuchen würden
oder gar schon angemeldet waren.

Und da machte er zum Glück die ange-
nehme Entdeckung, daß die Zahl ein Duzend
kaum mehr überschreiten würde. Die Hoch-
zeit war vorüber, gottseidank jetzt konnte end-
lich seine Erholung beginnen.

Und im Vorgenusse dieser wohlverdienten
Erholung schlief er ein wenig ein.

Aber er sollte sich nicht lange dieses Fried-
dens freuen, denn auf einmal fiel ein dicker
Schatten auf seine Betdecke und ein ermun-
terndes Räuspern störte seinen leisen Schlaf.
Ein Onkel stand vor ihm, der Onkel, der sich
eine Permanenzbesuchskarte vom Spitalkom-
mandanten ausgefordert hatte und vor Willis
Bett zu allen Tageszeiten wie ein unabwend-
bares Uebel erschien.

„Schlafe nur weiter“, rief er Willi freund-
lich, nachdem er ihn aufgeweckt hatte, „ich
werde indessen Zeitung lesen.“

Und er ließ sich sofort neben dem Bett
nieder und vertiefte sich in die letzten Nach-
richten vom Kriegsschauplatz.

Natürlich konnte Willi jetzt nicht schlafen,
weil er sich ärgerte; als er schließlich aber
doch wieder einschlief, sagte der Onkel hinter
seiner Zeitung:

„Tu, sag mal, mit wieviel Mann hast du
fünfundfünfzig gestürmt?“

Willi erwachte wieder und mußte sich erst
in der Wirklichkeit zurechtfinden:

„Du meinst Onkel?“

„Ich frage, mit wieviel Mann du fünfundfünfzig gestürmt hast?“

„Ich habe nur dreimal gestürmt — mit
acht Mann.“

Der Onkel nickte triumphierend: „Nun
also, bloß mit acht Mann — es ist unglaub-
lich wie neidisch deine Schwägerin Cäcilie ist,
weil sich ihr Mann noch nicht ausgezeichnet
hat. Ueberall sagt sie, es sei keine Kunst
mit 25 Mann 80 Russen zu fangen, dies sich
ohne dies gleich ergeben. Ich habe ihr aber
meine Meinung gesagt. Du hast unter den
schwierigsten Verhältnissen fünfundfünfzig
gestürmt und —“

„Bloß dreimal, Onkel!“

„Das imponiert der Cäcilie, dieser dum-
men Gans, zu wenig ich sagte fünfundfünfzig — sie
glaubt ohnedies nur die Hälfte. Auch ist
dein erbeuteter Säbel ein Ehrengeschenk des
Jaren an den Tschertessenobersten gewesen.
Der silberne Knauf trägt die Jarenkrone und
die kaiserlichen Initialen —“

„Die trägt jeder Armeesäbel, Onkel.“

„Weiß ich, aber sie versteht das nicht und
ärger sich darüber grün und gelb. Ich werde
doch nicht deine großen Verdienste von so einer
neidischen Person herabschätzen lassen! Du bist
doch unser höchster Stolz —“

Und Onkel breitete sich noch mehr vor dem
Bett aus, als wollte er diesen „Familienstolz“
vor aller Welt verteidigen.

(Schluß folgt.)

Hennigsons Fichtennadel- Franzbranntwein

Orig. Fl. 2.40 (Marke: Henr) besonders zu empfehlen als Zusatz zu Bädern! Unübertroffene Güte! Der, vorzuziehend geeignet zur Körperpflege.

Zu haben: 2142

**Taunus-Drogerie
Carl Mathäy.**



75 000 Weber'sche

Hausbadöfen, Kochherde mit Backöfen u. Fleischräucher

für Hauschlachtungen u. s. w. bewiesen deren Vorteile.

Preislisten umsonst.

Erste u. größte Spezialfabrik
Anton Weber, Riederbreisig (Hb.)

Mehrere hochtragende, schon Ende Februar lamrende, erstklofige (331)

Saannenziegen

zu verkaufen

Wallstraße 33.

Sehen, Ausmauern

von Oefen, Herden u. Kesseln übernimmt 291

Franz Martel,
Louisenstraße 114.

Neues Verfahren früh neue Kartoffeln

zu ernten. Kulturanweisung gegen Nachnahme oder Vorherzinsendung von 1.00 Mark.

J. Songler, Obergärtner
Frankfurt, D. nauer La. d. H. 134

Ein pünktlicher Zinszahler sucht per 1. April zweite Hypothek von

M. 8000

gegen gute Sicherheit. Rückzahlung in 4 Jahren zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes unter 33.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen. 2782

100 Zig. Kleinverk.	1,8 Pfg.	1.60
100 "	3 "	2.30
100 "	3 "	2.50
100 "	4,2 "	3.20
100 "	6,2 "	4.50

Voraus nur gegen Nachnahme von 100 Stück an

Zigarren prima Qualitäten 100—bis 200.— M. p. Mille

Goldenes Haus Zigarettenfabrik
Berlin, Brunnenstraße 17.

Ant. Happel

approbierter Kammerjäger
Oberursel i. T., Marktstraße 2
Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von imal Ungeziefer nach der neuesten Methode wie Ratten, Mäusen, Wanzen, Käfern etc. Übernahme von ganzen Häusern im Abonnement

Bütten u. Fässer

für Wäschereien, Gärtnere und Oefen- u. Kesseln geeignet zu verkaufen.

**Homburger Cognacbrennerei
Siegfried Rosenberg,**

2151 Dorotheenstraße 38.

Langjährige Lehrerin am Konsemtorium

erteilt Privat- Klavierunterricht.
91 Röhres Promenade 12^a



Institut für elektr. u. physik. Therapie.

Lange Melle 5. Fernsprecher 828
Ärztl. Leitung Kisseleffstrasse 11 Fernsprecher 874
Heilmittel: Diathermie, Künstliche Höhensonne
Oszillierende Ströme, Rot- Blau- Weisslicht
Heilanzeigen: Herz- Leber- Magen- Nieren- Lungen-
Nervenleiden, Neuralgie, Jachias- Gelenk- u. Muskelrheumatis-
mus, Gicht, Bronchialkatarrh, Bleichsucht, Blutarmut,
Frische und alte Wunden, Appetit- u. Schlaflosigkeit,
Hämorrhoiden, Hautkrankheiten.
Neben jeder Kur zu gebrauchen.
Erfolge, wo andere Methoden versagen.
Die Heilmittel sind von der Homburger u. O. be-
urselter Krankenkasse zur ärztl. Verordnung zur-
gelassen.

Spar- und Vorschußkasse zu Homburg v. d. Höhe.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränk. Haftpflicht.
Audenstraße No. 8

Reichsbank Giro-Konto, Giro-Konto Dresdner Bank,
Postsparkonto No. 588 Frankfurt a. M.

Geschäftskreis nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten
geordnet für die einzelnen Geschäftszweige.

Sparkassen-Verkehr

mit 3 1/2 und 4%iger Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15.
des Monats. Anulante Bedingungen für Rückzahlungen.

Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.

Verficherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im
Falle der Auslösung

Wechsel-, Conto-Corrent- und Darlehens-Verkehr
gegen Bürgschaft, Hinterleg. v. Wertpapieren u. sonst. Sicherstellung.

Postsparkassen-Verkehr unter No. 588 Postsparkasse Frankfurt a. M.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechseln in
fremder Währung, Coupons und Sorten. Aufbe-
wahrung und Verwaltung von Wertpapieren

gegen mögl. Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem
feuer- und einbruchssicheren Stahlpanzer-Gewölbe.

Erledigung aller sonstigen in das Bankfach ein-
schlagenden Geschäfte unter den günstigsten Bedingungen.

Statuten u. Geschäftsbedingungen sind kostenfrei bei uns erhältlich (39-5)

Färberei, chemische Waschanstalt

Gegründet 1867.

Gegründet 1867.

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., .. Louisenstraße 21, .. Telefon 331.

Schöne Ausführung, schnelle
Bedienung. Mässige Preise.

4147)

Vorschriftsmässig

Feldpost-Karten

(auch solche mit Antwortkarte)

auf schreibfähigem Karton gedruckt

sowie

Feldpost-Briefe

zu haben bei

Franz Becker,

Louisenstraße 35.

F. Supps, Buchhdl. Louisenstraße 83 1/2

Sparkasse für das Amt Homburg in Bad Homburg v. d. Höhe

Telephon Nr. 44 .. Kisseleffstrasse Nr. 5

Postsparkkonto Nr. 12136 Frankfurt a. M.

Geschäftsstunden an Wochentagen von 9—12 Uhr

Einlagen Mark 4,570,000 —

Sicherheitsfonds Mark 791,000

mündelsicher angelegt

Aus den Zinsen des Sicherheitsfonds sind seit Bestehen der Kasse zu
gemeinnützigen u. öffentlichen Zwecken M 621,800. — ausgezahlt.

Schöne Aussicht 28
4 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör sofort oder später zu
mieten. Näheres post d. i. (82)

Eine
3 Zimmerwohnung
im 1. Stock mit Zubehör an ruhige
Leute zu vermieten. 225a
Näheres im 1. Stock.

Dem hiesigen Frauenverein

wurde zu Weihnachten freundlichst überwiesen:

Von Frau Hauptmann Wobesla 200 M., Fr. Hesse 10, Frau
Bilow 10, Frau Quilni 5, Frau v. Bersner 5, Frau Ober-
meister Lücke 5 M., Fr. K. Steinbäcker 3 M., Fr. M. Ruppel
3 M., Fr. Köhler 5, Fr. Julie Nagel 5, Herr K. Quil-
A. Schmidt 4, Fr. K. Hard 5, Fr. D. Hammelmann 3, Fr. C. Ried-
3 Fr. Renner Dippel 15, Fr. v. R. R. R. 3, Fr. C. Sch-
Müller 3, Fr. F. F. Sch- 3, Fr. A. Hammelmann 3, Fr. C. R-
Allen gütigen Gekern sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Da-
kungen aus.
Homburg, den 27. Januar 1917

Der Vorstand des Homburger Frauenvereins

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere

Ankauf von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und
provisionsfreien Scheckrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren,
Schecks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung v. Schliessfächern in uns. feuer-
u. einbruchssicheren **Stahlkammer.**

Kisseleffstraße 11.

herrschaftliche Wohnung, 5 Zim-
mer, Bad, abgeschlossener Vorplatz
nebst Zubehör 11. Etage, möbliert
oder unmöbliert per 1. Januar zu
vermieten. (3987a)

Kisseleffstraße 11.

herrschaftliche Wohnung 5 Zim-
mer, Bad, abgeschlossener Vorplatz
nebst Zubehör 1 Etage, möbliert
oder unmöbliert sofort zu verm.

1 Stock schöne 3 Zimmer-
wohnung mit Balkon
abgeschlossener Vorplatz Manfard-
und allem Zubehör per 1. April zu
vermieten. Zu erfragen 25
Elisabethenstraße 38 part.

Gartenhaus

Ein neues Holzgartenhaus, circa
3 1/2 auf 4 Meter mit 3 mentplatten-
boten Tür, und Fenstern rubourent
gedeckt ist selten billig sofort zu ver-
kaufen. Zu jeder Zeit aufgestellt
anzusehen. Näheres 4210.
J. Fuld Louisenstraße.

Kleine
2 Zimmerwohnung
zu vermieten
4121a) Louisenstraße 26 III. St.

128a **Schöne**
3 Zimmerwohnung
mit gr. Balkon, Gas, elektr. Licht
u. allem Zubeh. Elisabethenstr. 44 11
sofort preiswert zu vermieten.
Näheres im 1. Stock.



Gärtnerlehrli

zu Oftern gesucht
Wilhelm Anapp
am Schloßgarten 3.

Zeitungsträgerin

gesucht

L. Staudt's Buchhan
Louisenstraße 75.

Schön möbl. Zimmer

billig zu vermieten. Näb. in
Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer-Wohnung

oder kleine 3-Zimmer-Wohnung

Kindel. Leuten zu mieten gef.

Offert. u. A. N. 89 mit A.

Pr. an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine schöne

3 Zimmerwohnung

partierte oder ersten Stock

Balkon und Manfard sofort

ruhige Leute zu vermieten.
erfragen 1. Stock,
36a Gluckensteinweg 14

3 Zimmer-Wohnung
zu vermieten
Fr. See, Saalburgstr. 1

Stelle von Paraden, feierlichen Aufmärschen, glänzenden Festvorstellungen und feierlichen Kämpfen gegen eine Welt von Unheil, und in der Heimat stille, ernste Arbeit und unerschütterliche Wille, durchzuhalten. Der Spieß des Heeres, bald im Westen, bald im Osten, immer aber im Brennpunkte der Kämpfe, dem gesamten Volke ein Beispiel für die höchste Verantwortung, ein Herrscher, ein Kämpfer und ein Sieger, was er immer und immer sein wollte: Der Friedensheld des deutschen Volkes! Das war ein gewaltiger der Erde sein.

Der Donner der Geschütze konnte den Willen des Monarchen betäuben, nicht den Willen des deutschen Volkes. Ihn schlang die deutsche Liebe um, über seinen Schlachtfeldern hinweg die Hand ausstreckend: Ich will es auf Gott wagen, daß ich keinen Mann haben, der es wagt! Ihn schlang die deutsche Liebe um, über seinen Schlachtfeldern hinweg die Hand ausstreckend: Ich will es auf Gott wagen, daß ich keinen Mann haben, der es wagt!

Der Tat und ihres Vollbringers würdevoll sein und bleiben! Die Feinde der deutschen Hand von sich gewiesen. Ihn schlang die deutsche Liebe um, über seinen Schlachtfeldern hinweg die Hand ausstreckend: Ich will es auf Gott wagen, daß ich keinen Mann haben, der es wagt!

Der Tat und ihres Vollbringers würdevoll sein und bleiben! Die Feinde der deutschen Hand von sich gewiesen. Ihn schlang die deutsche Liebe um, über seinen Schlachtfeldern hinweg die Hand ausstreckend: Ich will es auf Gott wagen, daß ich keinen Mann haben, der es wagt!

wundeten zugegen waren Herr Major Tassche richtete an die Versammelten eine Ansprache und brachte das Hurra auf S. M. aus, das begeistert aufgenommen wurde. Während die Bataillonkapelle die Kaiserhymne und Deutschland über alles spielte, schritt Herr Major Heydemann die Front ab. — Anschließend an den Appell fand Paroleausgabe statt.

*** Kaiserfeier in der Bürgerschule.** In der Allgem. Bürgerschule 1 mußte auch diesmal die in Friedenszeiten übliche gemeinsame Kaisers Geburtstagfeier der oberen Klassen wegen Verlegung der Turnhalle als Lausert für verwundete Krieger ausfallen. Die Feier fand in den einzelnen Klassen statt. Durch Ansprachen seitens der Lehrer und Lehrerinnen, sowie durch Vortrag passender Gedichte und Lieder, seitens der Kinder nahm dieselbe einen dem Ernst der Zeit entsprechenden Verlauf.

O Die Kaisersgeburtstagsfeier des Kaiserin Augusta Viktoria-Lyceums bestand aus einem feierlichen Schulakt. Die dem Tage entsprechenden Deklamationen waren umrahmt von wohlgeordneten Gesängen, deren Ausführung zeigte, daß ein Mädchenchor unter guter Leitung recht Tüchtiges zu leisten vermag; besonders sprachen das Schumannsche und Wendische Lied an. Herr Direktor Blumlein knüpfte in einer Ansprache an des Kaisers Beziehungen zu Homburg an, ging dann auf sein Friedensangebot über und zeigte, wie auch das Haus und die Familie zum endgültigen Siege beitragen kann. Zugleich machte er Mitteilung von der Stiftung eines Buches durch S. M. den Kaiser für eine besonders tüchtige Schülerin, sowie zweier Werke über den Kaiser, seitens des Kulturministers. Sie wurden laut Konferenzbeschluss an Frieda Jungclas I., Lilli Bastian II., Elfe Supp III. verliehen. Die Festansprache lag in den Händen von Fr. Grono-Mertins, die die Entwicklung der Familie Krupp und ihre Verdienste in anschaulicher Weise darlegte.

*** Kriegsauszeichnung.** Dem Oberarzt der Kgl. Dr. Wilhelm Wien von hier wurde der Kgl. Bayerische Militär-Verdienstorden IV Klasse mit Schwertern für Kriegsverdienst verliehen. Dr. Wien ist bereits im Besitze des Kgl. Bapr. König Ludwig Kreuzes.

*** Das Eisenerz Kreuz II. Klasse** erhielt Sergeant Karl Schmidt im Kgl. J. Reg. 80 und Gefreiter Friedrich Otto, Sohn des Herrn Kaufmanns Franz Otto, und Gefreiter Willi Junk, alle von hier.

*** Kurhanstheater.** Am nächsten Donnerstag wird Müllers Operette „Der Bettelstudent“ als Vorstellung im Abonnement gegeben. Für die Titelpartie wurde Herr Kammerjäger Woldegar Henke von der Kgl. Hofoper in Berlin gewonnen.

*** Ein Einbruch** wurde heute Nacht bei Herrn Fischhändler Passenbach verübt. Der oder die Diebe erbeuteten eine frisch eingetragene Sendung Delikatessen im Wert von über 200 Mark und eine Anzahl Fleischmarken, die für Wildpret abgegeben waren. Ueberbleibseln nach zu schließen haben die Einbrecher, ehe sie ihre Beute forttrugen, im Stall noch gesehelt.

*** Beschlagnahme von Kakao und Schokolade zu Gunsten der Heeresverwaltung.** Die Kriegs-Kakao-Gesellschaft macht in gegebener Veranlassung darauf aufmerksam, daß die im § 4 der Verordnung vom 4. Dezember 1916 vorgesehene Frist von 8 Wochen, innerhalb der sich die Kriegs-Kakao-Gesellschaft wegen Uebernahme der angemeldeten Waren zu entscheiden hat, erst mit dem Tage beginnt, an den der Antrag auf Uebernahme des zur Ueberlassung Verpflichteten bei der Kriegs-Kakao-Gesellschaft eingetroffen ist. Die Frist von acht Wochen hat also nicht ohne weiteres am 4. Dezember, d. h. dem Tage der Verordnung begonnen, sondern sie läuft erst von dem Tage, an dem der Antrag auf Uebernahme bei der Kriegs-Kakao-Gesellschaft vorliegt.

Die einfache Anmeldung der Bestände vom 5. Dezember oder der Antrag auf Uebernahme ist keinesfalls als Antrag auf Uebernahme anzusehen, es ist vielmehr ein besonderer und ausdrücklicher Antrag nötig. Diejenigen Mengen, die die Kriegs-Kakao-Gesellschaft auf Grund des Antrages auf Uebernahme für die Heeresverwaltung übernehmen will, sind dann innerhalb sechs Wochen vom Tage der Uebernahme Erklärung der Kriegs-Kakao-Gesellschaft an gerechnet, abzunehmen.

— Immer neue Schwindelmandover. Bei einer Familie in Bingen erschien ein Unbekannter, der sich als Dr. Haller, Zollbeamter aus Mainz vorstellte und angab, daß aus Amerika bei dem Zollamt in Bingen für die Familie angekommen sei. Das Paket, das untersucht worden sei, enthalte Reis, Tee, Kaffee, Schokolade, eine Anweisung auf 15 Dollar und einen Brief. Auf dem Paket lasse eine Portosumme von fünf Mark gegen Zahlung dieses Betrages abgeholt werden. Diesen Betrag und 25 Pf. dabei nahm er in Empfang und verschwand. Es stellte sich bald heraus, daß aus dem Zollamt niemand von dem Paket etwas wußte, das Ganze also ein Schwindel war. Da der Unbekannte dieses Mandover auch anderwärts versuchen dürfte, sei vor ihm gewarnt.

*** Die Postkarte auf Reisen.** Eine lange Reise hat eine Postkarte gemacht, die am 29. Januar 1883 von einer Hamburger Firma an einen Geschäftsmann in Bingen gerichtet worden ist. Am 10. d. Mts. ist nach 34 Jahren erreicht, was zwar etwas verspätet, aber sonst in gutem Zustande, den Adressaten, der sich glücklicherweise noch am Leben befindet.

— Einschlagen und Abfuhr des Kuchholzes. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die zuständigen Dienststellen zur Förderung des dringend notwendigen Einschlagens und der Abfuhr des in erster Linie für die Heeresverwaltung unmittelbarer oder mittelbarer notwendiger Kuchholzes aus dem Walde folgende Bestimmungen getroffen haben:

1. Bei der Verteilung der Kriegsgesangenen sind diejenigen Arbeitgeber vorzugsweise zu berücksichtigen, die ihrer zum Einschlag von Kuchholz bedürfen.
2. Die diesen Arbeitgebern zu überweisenden Kriegsgesangenen sollen für die Fällungsarbeiten geeignet sein und nach Möglichkeit bis zur Beendigung dieser Arbeiten den Arbeitgebern befallen werden.
3. Unter Hinweis auf die Dringlichkeit des vaterländischen Bedürfnisses ist von Seiten der Behörden auf die in der Nähe des Waldes wohnenden Gespannhalter dahin einzuwirken, daß sie sich nach Kräften an der Kuchholzabfuhr beteiligen.
4. Die Landwirtschaftskammern sind angewiesen worden, bei der Abgabe von Beuteperden etc. vorzugsweise solche Landwirte zu berücksichtigen, die sich verpflichten, Kuchholzabfuhr zu leisten.
5. Die Aushebung der zur Kuchholzabfuhr schon verwendeten oder nachweisbar verpflichteten Pferde hat bis zum 31. März 1917 zu unterbleiben.
6. Den zur Abfuhr von Grubenholz und von Holz des unmittelbaren Heeresbedarfes — mit Ausnahme von Brennholz — verwendeten Pferden wird bis zum 15. März d. J. um 1½ Pf. täglich verstärkte Haferration bewilligt.
7. In dringenden Bedarfsfällen und namentlich, wenn es sich um die Abfuhr von Grubenholz, Holzschwellen, Papierholz, Kistenholz handelt, werden nach Möglichkeit auch Militärpferde für die Kuchholzabfuhr gestellt.
8. Schreitet die Kuchholzabfuhr trotzdem nicht genügend fort; so soll bei ungerechtfertigter Verweigerung des Spandienstes die Forderung auf Grund des Gesetzes über die Kriegseinstellungen vom 13. Juni 1873 gefordert werden.

Der heutige Tagesbericht war bis zum Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

9. Den Anträgen der Gespannhalter auf Freigabe nicht kriegsverwendungsfähiger Kuchholze soll tunlichst entsprochen werden.

10. Für die zur Kuchholzabfuhr eingestellten Kraftwagen, die u. a., auch von der Feldkraftwagen-Aktiengesellschaft in Berlin — Unter den Linden 34 — die im Auftrage der Heeresverwaltung aus dem Felde zurückkehrende Kraftfahrzeuge in Stand setzt und verwertet, angekauft oder gemietet werden können, soll die Notwendigkeit der Abgabe genügender Betriebsstoffe (Öl, Benzol usw.) anerkannt werden. Wo diese im freien Handel nicht erhältlich, ist die Ueberweisung bei der Königl. Inspektion des Kraftfahrwesens zu beantragen.

Das zum Bau und Betrieb von Kuchholzabfuhrbahnen erforderliche Material kann, wenn im freien Handel nicht erhältlich, von der Königl. Inspektion der Eisenbahnen truppen erbeten werden, die nach Möglichkeit aus eigenen Beständen verkaufen oder noch verfügbare fremde Bestände nachweisen wird. Bei Beschaffung neuer Materials ist Bezugsschein, der Inspektion für die Lieferfirma notwendig. Die Notwendigkeit der Abgabe genügender Betriebsstoffe wird auch hier anerkannt werden. (WB.)

Vom Tage.

Heidelberg, 26. Jan. (Priv.-Tel.) Der Hauptkristallleiter der „Heidelberger Zeitung“ Franz Montua, der seit dem Jahre 1888 an der „Heidelberger Zeitung“ beschäftigt war, ist heute im Alter von 65 Jahren gestorben. Er war in badischen Journalistenkreisen sehr bekannt und geschätzt.

Breslau, 26. Januar. Der in Langen- als ärztlichen Dienst versehen Stabsarzt Dr. Käßiger stürzte beim Ueberschreiten des Dorfbades hin und verletzte sich so schwer, daß er sich nicht mehr erheben konnte. Er wurde am anderen Morgen im Bach erfroren aufgefunden.

TU. Genf, 27. Jan. Gegen den Eisenbahnzug Madrid-Sevilla, in welchem sich der spanische Ministerpräsident befand, wurde, wie der Temps berichtet, ein verbrecherischer Anschlag geplant. Man fand nachts 2 schwere Balken auf den Schienen, die ohne die Wachsamkeit des Bahnpersonals eine Entgleisung des Zuges herbeigeführt hätten.

Bericht.

Lyda (Ostpreußen) 26. Jan. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Besitzer August Balzer im Kreise Johannisburg wegen Kriegswuchers zu 5 Monaten Gefängnis und 3000 M Geldstrafe. Balzer bot einer Berliner Firma neun Gänse im Gesamtgewicht von 100 Pfund für 1800 Mark an.

Kunst und Wissenschaft.

Bern, 26. Jan. (WB.) Die Schweizerische Depesch-Agentur meldet: Bei Grabungen in Achen, Kanton Basel Stadt, stießen Arbeiter auf die Ueberreste eines Rammuts.

Evangel. Jünglings- und Männerverein - Homburg.

Vereinsraum Kirchsaal 8.
Sonntag, den 28. Januar abends 8 Uhr: Kaisersgeburtstagsfeier. Vortrag des Herrn Apothekers Hofer. Mitwirkung des Vokalchors. Vollständiges Eschwein.
Montag, abends 8 Uhr: Turnen.
Donnerstag, abends 9 Uhr: Vokalchor.
Sonntag, abends 8 Uhr: Trommler und Pfeifer. Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Der für jedermann unentbehrliche „Kriegsratgeber“ ist in der Geschäftsstelle des „Taunusbote“ zu haben.

Meine Tochter
Weilgen des Haushalts, ununterbrochen in der Stellung bei vornehmlicher, deutscher, ähnlicher in Nähe meines Frankfurter am Main. P. 4256 an Rudolf Frankfurt a. M. [347]

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör in besserer Lage sofort zu vermieten.
725a Alh 3 Fuld Louisenstr. 32.
Erster Stock
3 Zimmerwohnung mit Gas und Wasser per 1. April zu vermieten. Zu ersagen (267a) Rindorfstraße 26 Hinterbau.
Eine 2 Zimmerwohnung
mit Zubehör im Seitenbau zu vermieten. 226i Kaiser Friedrich-Promenade 37.
Scherben-Doktor!
ist der beste Porzellan- u. Glaskitt. à Dose 40 Pf. Bei Hosi Otto Voltz, Drogerie.

Kreis-Sparkasse
des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. A.
Mündelscher
unter Garantie des Obertaunuskreises
— Telefon No 353 — Postcheckkonto No. 5795 —
Reichsbank-Giro-Konto.
Annahme von Spareinlagen
gegen 3½ und 4% Zinsen,
bei täglicher Verzinsung.
Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchern bei einer Mindesteinlage von 3 Mk.

In meinem Hause **Glücksteinweg 8** ist der erste Stock, bestehend aus 4 gr. Zimmern mit Balkon, Bad und Zubehör der Neuzeit entsprechend eingerichtet per sofort zu veranlassen. 27a Frau Johanna Ader.
Engl. und franz. Sprachunterricht
Nachhilfe für Schüler in allen Fächern Vorbereitung für Prüfungen Einj. Freiw. Dolmetscher etc.
B. Dannhof,
Staatl. gepr. Sprachlehrerin
3620 Höchststraße 33, I.

Zu vermieten
2 Zimmerwohnung mit
Aussicht electr. Licht
geteilt oder ganz Auch
sehr geeignet.
Nähe des Dorost
Ed. Schue